

### Württemberg.

**Kelch, 17. Aug. (Unfall.)** Bei der scharfen Kurve der Straße vor der Oeländersbrücke stürzte ein mit 5 Personen besetztes Motorrad die steile Böschung auf den früheren Volterrasse hinab. Der Fahrer, der den Motor sofort abstellte, kam unter das Rad zu liegen. Von den anderen 4 Personen, einem Fahrer, erlitt die Frau schwere Hautschürfungen, während der Mann härtere Verletzungen davontrug. Das Motorrad ist unbrauchbar geworden. Der Fahrer selbst erlitt keine schweren Verletzungen.

**Kelch, 16. Aug. (Gegen das Damstern der Kurierenden.)** Das Damstern erlitt folgende Bekanntmachung: Das Damstern von Milch, Butter und Eiern ist verboten und strafbar. Kurierende, die beim Damstern betroffen werden, gewärtigen ihre sofortige Begewehrung aus dem Bezirk. Wegen Wirt, die dem Damstern Vorbehalt leisten, wird das Verfahren auf Entziehung der Betriebsberechtigung eingeleitet. Die Erbitterung der notwendigen Beweismittel über einen Teil der Kuriergehälter ist groß. Die großen Milchmengen liegen es im eigenen Interesse aller Kuriergehälter, der ordnungsmäßigen Beweismittel keinen Vorbehalt zu berechnigen Klagen zu geben. Vorstehendes ist in der nächsten Nummer anzuschließen, die Durchführung von den Landwirten und von den Ortspolizeibehörden zu überwachen. Ich bitte die Bevölkerung, mir jeden Fall der Zuwiderhandlung so schnell mitzuteilen, daß ein strafbares Einschreiten möglich ist. — Das ist die Folge der Protokollversammlung in Ulm.

**Stuttgart, 17. Aug. (Rückige Milchpreisrückgang.)** Im Haus der Bauernvereine fand gestern erstmals die wöchentliche Milchpreisregelung in Anlehnung an die in Bayern geltenden Preise statt. Dabei wurde ein Erzeugerpreis von 80 000 Mark festgelegt und bewilligt. Die Milchpreise und alle sonstigen Nebenleistungen wurden der Milchpreisregelung angepaßt werden. Die Milchpreise erhöhten sich auf das Niveau des letzten Monats, so daß sich ein Einstandspreis frei Kasse Stuttgart von 90 000 Mark ergibt. Dazu treten noch die in der letzten Woche, der Kohlen- und Strompreise um 10 Prozent gestiegenen Behandlungskosten der Milch und die eigenen Geschäftskosten, die bei der Festsetzung des Materials, der Sorten usw. ebenfalls wesentlich höher in Rechnung gestellt werden müssen, sowie die zeitweilig gestiegene Händlerpannung, wie auch die während der Vorwoche schon eingetretenen und leider noch nicht berücksichtigten Mehrausgaben der Milchverarbeitung, so daß sich für Stuttgart für die Zeit vom 11. bis 17. August ein Kleinverkaufspreis von 116 000 Mark ergibt.

**Stuttgart, 17. Aug. (Mehrfachsteigerung der Buchdrucker.)** Der Lohn eines verkürzten 24stündigen Stuttgarter Buchdruckerlohn wurde entsprechend der am 13. August festgesetzten Jahressteigerung von 122 Prozent und des vom Reichsarbeitsminister demilitarisierten Ausgleichsindex von 30 Prozent für die Woche vom 18. bis 24. August auf 36 595 000 Mark erhöht. Der Stuttgarter Buchdruckerlohn betrug 33 Mark. Da eine Goldmark, am gestrigen Dollarkurs gemessen, gleich 43 000 Papiermark ist, so entspricht der Wochenlohn des Buchdrucker 57 Goldmark, ist also bei gleichbleibendem Lohndruck 75 Prozent höher als der Friedenslohn.

**Stuttgart, 17. Aug. (Dreifache Preissteigerung.)** Da seit der letzten Preisfestsetzung die Unkosten der Bäcker (Wolfe, Drogenmaterialien, Vorratserhaltungsgesamtheit, elektrisches Licht usw.) eine weitere außerordentliche Steigerung erfahren haben und auch die Ausgaben der Kommunalverbände für Mähdrescher, Fuhrer usw. sich seit der letzten Berechnung dieser Unkosten auf 16. Juli d. J. vervielfacht haben, sind die Kommunalverbände, die zur Festsetzung des Kleinverkaufspreises geschäftlich verpflichtet sind, genötigt, mit Wirkung vom 20. August d. J. an die Brotpreise, je nach den örtlichen Verhältnissen, um 10 bis zu 190 Prozent zu erhöhen.

**Blattener, 17. Aug. (500 Rentner Zeit im Keller.)**

Schon längere Zeit wurde bemerkt, daß in dem zwischen der Wirtschaft zum Württemberg und dem Zimmerplatz Wörner gelegenen Keller größere Leckagen Rissen verdeckt wurden, deren Inhalt man sich nicht erklären konnte. Auf eine Anzeige hin nahm die Polizeibehörde eine Untersuchung des Kellers vor, die zu dem überraschenden Ergebnis führte, daß dort mindestens 500 Rentner Zeit und Schmalz in Kübeln und Kisten aufgeschichtet sind. Die Ware gehört, ist Unterhändlerzeitung, anscheinend einer auswärtigen Großhandelsfirma und sollte nach den Angaben ihres Vertreters nur in Guldmarkung abgesetzt werden. Das Landbauamt beschlagnahmte das Lager und führte den Vertreter in Untersuchungshaft.

**Lehringen, 17. Aug. (Eine Wahnung.)** Der Döbelenloher Wirt schreibt: Wir sind uns nicht einen Augenblick darüber unklar, daß unser getriggertes Urkunden um weitere Nachzahlungen Nichtzahlung auslösen wird und wir wissen ganz genau, daß mit jeder Erhöhung der Verkaufspreise eine Anzahl von Abnehmern abfällt. Wodurch wir zu diesen Maßnahmen gezwungen sind, haben wir schon genugsam auseinandergelegt und wollen kein Wort mehr darüber verlieren. Die Sache liegt ganz einfach so: können die von uns zur Betriebsunterhaltung als nötig geordneten Preise nicht mehr bezahlt werden, stellen wir die Debitoren der Zeitung ein. Das ist unter Umständen für uns ein Gewinn, unsere Leier aber werden bald klingen, was sie verloren haben. Noch mehr in der Angelegenheit zu sagen, wäre überflüssig.

**Waldsee, 17. Aug. (Blinderer Blig.)** Bei einem schweren Gewitter am Mittwochabend schlug der Blitz in das Wohn- und Oekonomengebäude des Johs. Ludw. in Steinach und zündete. In kurzer Zeit war das ganze Anwesen ein Raub der Flammen. Mobiliar und Vieh konnten gerettet werden. Der Abgebrannte, der seit Jahren leidend und Vater von 9 Kindern ist, war schlecht verheiratet.

**Waldsee, 17. Aug. (Ein Kind gestohlen und gleich geschlachtet.)** Dem Oekonomem Mar. Langst in Geroltingen, der in einetwanzig Jahren 5 Pferde eingebüßt hat, wurde in der Nacht ein schönes Kind aus dem Stall gestohlen und 100 Meter vom Hofe geschlachtet. Die Haut wurde dem Tiere abgezogen, die Eingeweide in eine nahe Kiesgrube geworfen und Fleisch und Haut soeben von den Dieben fortgeschafft. Die Täter sind noch nicht ermittelt.

### Vermischtes.

**Die Buchdruckerlöhne.** Die „Wirt. Ztg.“ schreibt: Infolge des Eingetretens des Reichsarbeitsministers in Berlin sind die Löhne der Buchdruckergehilfen auf eine über alle Begriffe hinausgehende Höhe gebracht worden. Der Wochenlohn ist für die abgelaufene Woche auf 5 Mill. Mark, für die Woche vom 11. bis 17. August auf 12 664 000 Mark festgesetzt worden. Dadurch wurde zwar erreicht, daß die Geldnotlage wieder in Tätigkeit treten, doch sind die meisten Buchdruckerunternehmungen und Zeitungsverlage infolge dieser hohen Lohnsätze aufs schwerste erschüttert.

**Straßenbahnfahrerkosten.** In Mannheim kostet die kürzeste Strecke Straßenbahnfahrt 50 000 Mark, in Karlsruhe 50- bis 75 000 Mark, in Leipzig 100 000 Mark.

**Verheißung des Haderstauer.** In Mindelheim in Bayern wurde am 10. August auch die Steuer für das nächste Steuerjahr in dem Wirtshaus „verheißung“ gemacht. Es wird in gewöhnlichen Wirtshäusern verlangt für die erste Stunde der Preis eines halben Liters Kollbier, für die zweite Stunde der Preis einer Maß und für jede weitere Stunde zwei Liter Kollbier. In besseren Gasthäusern, Weinrestaurants usw. wird dasbisherige Quantum Exportbier als Straßengrundlage angewendet.

**Die Familie des „Emden“-Führers in Rot.** Der Führer unserer unergelichten „Emden“, Kapitänleutnant v. Müller, ist bekanntlich im März 1923 gestorben, nachdem er wenige Jahre vor seinem Tode geblendet hatte. Frau v. Müller, die in Blankenburg a. S. lebt, ist nun, da sie nicht pensionsberech-

tigt ist, in größte Not mit ihren beiden Kindern im Alter von 4 Monaten und 1 1/2 Jahren geraten. Um der bedrängten Familie zu helfen, hat der Ausschuss der deutschen Jugendverbände Berlin ein Hilfswerk begonnen.

**Schulhefte nach Goldmarkrechnung.** Der Verband deutscher Schreibeheftfabrikanten hat Goldpreise eingeführt. Je 100 Hefte kosten 3 Goldmark.

**Kirchweihpreise.** Vor Sonntag war in vielen Orten der Umgebung Mannheims Kirchweih. Die Preise sind zeitgemäß. In Waldsee kostete das Tausen 250 000 bzw. der Einzeltausen 20 000 Mark, die Flasche Wein 300 000 bis 400 000 Mark.

**Millionen-Fleischpreise in Berlin.** Die geringe Einfuhr von Fleisch hatte in Berlin eine neue, enorme Steigerung der Großhandelsfleischpreise zur Folge. Kalbfleisch ist vom Sonntag bis heute von 450 000 auf 1 200 000 Mark das Pfund gestiegen. Es wurden sogar 1,7 Millionen Mark verlangt. Daraus errechnet sich das Pfund Schnitzel auf 1,8 bis 2 Millionen Mark. Rindfleisch stieg bis 700 000 Mark, so daß im Kleinhandel für Schweinefleisch 1,1 Millionen berechnet werden. Die Zufuhr, die nach Auslaufen der Frachtfreie infolge der Erneuerarbeiten eingeschränkt ist, wird dadurch weiter eingeschränkt, daß viele Verkäufer und Fleischer das Bargeld für den Verkauf nicht mehr aufbringen können.

**Ein Bild in unsere Zukunft.** In einem oberbayerischen Platz wird berichtet: Im Rünghen-Salaburger Schnellzug fiel ein Amerikaner auf, der die Gabe des Heilens besitzen wollte. Seine Mitteilungen an die Fahrgäste über ihren Geburtstag, Datum und Ort der Geburt verblüfften die Mitreisenden, und es kam schließlich einer derselben auf den Einfall, den Heilseher zu fragen, wann der Tag kommen werde, an dem die Ruhr von den Franzosen wieder frei sein werde. Ohne lange Besinnen erwiderte der Krabbler: „Die Franzosen werden am 11. November 1923 das Ruhrgebiet fluchtartig verlassen!“ — Nun, wir werden sehen!

**Der verlorene Riesenbrennstein.** Ein Diamant, der mehr als 1000 englische Pfund wert ist, wurde in Berlin von einer englischen Dame Lady Galtway verloren und konnte trotz eifriger Nachforschungen nicht wiedergefunden werden. Die Wahrscheinlichkeit, daß dieses kostbare Stück, das etwa so groß ist, wie ein halber Tennisball, überhaupt nicht wiedergefunden wird, ist sehr groß, denn der Stein war nicht gefast und auch noch nicht geschliffen, ein Ding von gelblicher Färbung, das fast wie ein Glasstückchen aussieht. Die Dame tauchte den Edelstein bei einem Juwelier, ließ ihn sich in weißes Papier wickeln und steckte ihn in die Tasche. Sie fuhr dann im Wagen nach Hause und ging nur etwa 40 Meter bis in ihre Wohnung, wo sie den Verlust entdeckte. Das Aufsuchen des Wagens und des Weges hatte keinen Erfolg. Man fürchtete, daß der unscheinbar aussehende Stein von irgendeinem Vorübergehenden aufgenommen und weggenommen worden ist.

**Schiffszusammenstoß.** Wie Reuters meldet, fand zwischen dem britischen Dampfer „Artemisa“ und „Douglas“ ein Zusammenstoß statt, bei welchem der „Douglas“ fast gänzlich durchschnitten wurde. Das Schiff sank innerhalb 20 Minuten, 20 Passagiere und 30 Mann der Besatzung konnten mit größter Mühe gerettet werden.

**Der Flug einer Sterbenden.** Eine belgische Dame, die an einem unheilbaren Leiden erkrankt ist, flog dieser Tage von London nach Brüssel. Nachdem ihr die Ärzte erklärt hatten, daß sie nicht mehr lange zu leben haben werde, sprach sie den letzten Wunsch aus, in ihrem Hause zu verbleiben. Sie wurde darauf von dem Londoner Krankenhaus, in dem sie sich befand, im Krankenwagen nach dem Flugplatz Croydon befördert, wo man sie in das Flugzeug brachte. An Stelle des gewöhnlichen Sitzes war ein Bett aufgestellt. Die Maschine war so eingerichtet, daß sie fast gar kein Geräusch machte, und so wurde die Todkranke in größter Bequemlichkeit die mehr als 300 Kilometer betragende Strecke von London nach Brüssel in 1 Stunde 40 Minuten gebracht.

## Magnus Wörland und seine Erben

Roman von Günther von Hohenfels

„Ich gebe mir Mühe!“  
„Doch ich Ihnen helfen?“  
Don Hermans war ein gebildeter Mann, ein Beamter der Regierung, der in Holland gewesen, um einen Vertrag zu bereiten.

„Ich wäre Ihnen dankbar.“  
„Doch ich Sie meiner Braut und meiner Mutter vorstellen?“

Es war nicht leicht, mit Hilfe des kleinen Taschenuhrwerks die Höhe zu bilden, aber Don Hermans hörte bereitwillig zu, verbesserte, antwortete in leicht verständlichen kurzen Sätzen.

Nach Magnos empfing den Argentinier mit freundlichem Lächeln, und nun machte es sich, daß Don Hermans der beiden Sprachlehrer wurde. Mit Vergnügen empfand Magnus, daß Spanisch für den Deutschen eine der leichtesten Sprachen ist, weil die Aussprache kaum Schwierigkeiten bereitet und dabei ihr vokalreicher Wohlklang das Ohr erfreut.

Jetzt gingen sie zu dreien auf dem Oberdeck und fingen schon an, von Dingen des täglichen Lebens zu reden.

Wandervogel stieg das herrliche Stadtbild von Alibon vor ihren Augen auf. Der Dampfer hielt fast zwölf Stunden vor der Stadt vor. Freilich, Mutter Wörland blieb auf dem Schiff. Die drei jungen Leute aber gingen an Land.

Der Postbote brachte dem Schiff die Post. Briefe und Depeschen wurden verteilt. Magnus hatte ein unruhiges Wesen im Herzen. Er sah, wie Magna erblühte. Sie kam dabei, wie die Briefe verteilt wurden. Magnus erhielt ihre Gedanken.

Ein Brief, eine Depesche vom Vater? Nichts war dabei. Er sah, wie sie sogar die Menschen musterte, die die Ankunft des Schiffs erwarteten. War der Vater gekommen?

Er fragte nicht. Er drückte seine Arm. Er sah, wie eine Träne in ihren Wimpern hing.

„Magna?“  
Da lächelte sie schon wieder, und wie sie nun durch die Straßen schritten, hatte sie bald ihre Nerven wieder in der Gewalt. Im Gegenteil, fast waren sie froh. Er hatte ja gezittert, der Senator würde sein Kind zurückholen. Er wußte, daß er den Brief, den Magna an den Justizrat geschickt hatte, nun kannte.

Er hatte trotz Magnos guter Laune wenig Freude an all dem Fremden. Er wußte, daß auch sie sich zwang. Am meisten noch freute es ihn wenn er in ein Geschäft trat und zu sprechen versuchte. Man verstand seine spanischen Reden. Wieder zwei Tage. Die warmen Klüder verschwanden in den Koffern, und hell und hochsommerlich sah es auf dem Deck des Dampfers aus.

Madeira in Sicht! Wieder ein paar Stunden Aufenthalt. Lockend lag die Droht der tropischen Natur zum erstenmal vor ihnen, und esch... Sie hatten nicht Lust, sich dem Vandausflug anzuschließen; je näher sie ihrem Ziel kamen, desto nervöser wurden sie beide.

Wieder kam der Postbote an Bord.  
„Telegramm für Fräulein Wörland.“  
Sie erblühten beide. Sie rief es auf:

„Mögest du Deinen Schritt nicht bereuen. Ich verzeihe dir. Viel in Buenos Aires. Dein Vater.“

Im ersten Augenblick ein Gefühl der Erleichterung. Dann eilte sie in ihre Kabine und weinte. Kein Segen, kein liebliches Wort. Eine Verzeihung. Sie hatte mehr erwartet. Sie war sich keines Unrechts bewußt.

Magna war ihr nachgefallen.  
„Magna, was ist es?“  
Sie reichte ihm stumm die Depesche. Er jubelte auf.

„Magna, jetzt bist du mein.“  
Sie wehrte lächelnd und wehmütig. Da verstand er. Er hatte gelernt, in ihrer Seele zu lesen.

„Da irrst. Es kränkt mich, daß er dir noch immer mißtraut.“

„Wie sollte er anders? Und ich fahre in die Welt hinaus und tue nichts, mich zu reinigen.“

„Ich habe mit Schuhmann gesprochen...“  
„Und doch war es falsch. Ich hätte bleiben sollen.“

Sie verbrachten beide einen traurigen Tag und verstaubten Madeira. Sie hörten mit halben Ohren, wie Don Hermans erzählte. Nun sehnten sie sich nach Arbeit und Pflichten. Die Ruhe des Schiffes war nichts für ihre Nerven.

Noch acht Tage, dann waren sie in Rio de Janeiro. Drei Tage später rauschten unter ihnen die golden Wellen des La Platastroms. Sie machten in Buenos Aires fest.

Sie waren am Ziel. Das Bild einer Großstadt tat sich ihnen auf. Riesengebäude am neuen Hafen. Große Speicher, zahllose kleine Schiffchen, die sich umherdrängten. Sie standen auf dem Kai. Droschken rollten zur Stadt. Hotelportiers in allen Farben drängten sich um sie. Don Hermans war noch einmal ihr Helfer und winkte einem der Männer. Bald sahen sie in einem vornehmen Geschäft und rollten dem Hotel zu, das ihnen Don Hermans empfohlen hatte.

Vor ihnen breite, saubere Straßen. Equipagen und Autos, modernste Toiletten, Damen in Pariser und Londoner Modellen. Eine Procht, wie sie Europa kaum kennt, daneben Bettler, Mischlinge mit verwegenen Gesichtern. Ein buntes Bild, und zudem die Tropenpracht der Pflanzen. Es war eines der vornehmsten Hotels, in das sie Don Hermans gewiesen. Magnus wehrte sich.

„Wohne da hier und laß mich.“  
„Unfinn. Wir werden nur wenige Tage hier wohnen.“

Er mußte sich fügen. Eine kurze Trauung vor der Behörde. Der Dolmetscher und ein Fremder die Zeugen. Magna Wörland hatte sich ihre Hochzeit anders getraut. Dann berieten sie.

„Es wäre ein Unfinn und etwas übereilt, von meinem Geld eine Farm zu kaufen und uns festzusetzen. Wir wollen das Interesse der Firma Wörland wahren und nach großen Verbindungen suchen.“

(Fortsetzung folgt.)



Ein peinliches Erlebnis Lloyd Georges. Einer alten Gewohnheit getreu, besuchte Lloyd George vor einigen Tagen das Sängerkloster, das walisische nationale Sängerkloster, das er mit einer Ansprache eröffnete. Im Verlaufe des Festes ereignete sich ein unangenehmer Zwischenfall. Es wurde die Mattheusposition von Bach vorgetragen und während einer Pause erlitten einige Zuhörer Lloyd Georges, eine kleine Rede zu halten. Der Premier erklimmte den Stuhl, aber ein großer Teil der Anwesenden erachtete den Augenblick für eine Rede nicht gut gewählt und widersetzte sich durch Schreien der Absicht Lloyd Georges, zu sprechen. Als sich der Lärm etwas gelöst hatte, sagte Lloyd George, er habe den Eindruck, daß er überall, wohin er komme, Schwierigkeiten verursache, und stieg von dem Sessel herab. Gleich darauf verließ er die Festhalle, in der das Sängerkloster veranstaltet wurde.

**Zum Deutschen Turnfest in München.**

Zum 13. Deutschen Turnfest in München, das bekanntlich zu einer großartigen Kundgebung für das Deutschtum geworden ist, bringt der Berliner „Kladderadatsch“ das folgende stammende Gedicht:

Wie brannte auf zum Licht der Sonne  
Der ungeheure Jubelsturm!  
Es zitterte, als wär's in Bonn,  
Der Frankenische Doppelsturm.

Und jedes Auge hat gespiegelt  
Die Lieb', die nimmer noch entschwand;  
Die alte Treu' ward neubesehelt  
Som Woymann bis zur Kaiserant.

Und ist auch dunkel und verschwommen  
Die Zukunft und in Nacht getaucht;  
Der große Tag muß einmal kommen,  
Der, Jugend, deine Kräfte braucht.

Drum sorg', daß sich die Rüstel fähle,  
Und übe für den Tag die Hand,  
Da unerschläft die deutsche Seele  
Zum Sternenslug die Schwingen spannt.

Nicht trüben Blickes schau ins Leben,  
Du deutsche Jugend, heut hinein!  
Dir ward ein hohes Amt gegeben —  
Du mußt des Amtes würdig sein.

Dem höchsten von den Erdbindigen  
Sei all dein Denken zugewandt;  
Es gilt die Freiheit zu erringen,  
Die Freiheit für das Vaterland.

Der Feind ist in das Land gekommen  
Heimtückisch wie ein schleichend Tier;  
Er hat der deutschen Faust genommen  
Mit List der Waffen edle Fier.

Geschleift hat er manch starke Feste,  
Der Deutschlands teiligen Gau zerriß;  
Allein und blieb der Waffen beste,  
Der unbezwingene deutsche Geist!

Sei Hälterin dem reinen Feuer,  
Bewahrerin der besten Kraft!  
Mit Ehre kränze dich, mit neuer,  
Du jugendhafte Turnerschaft!

Sei Hort und jeder Mannes-tugend,  
Ein Tempel der Begeisterung!  
Und mache du, o deutsche Jugend,  
Das Volk der Deutschen wieder jung!

**Handel und Verkehr.**

**Vom württembergischen Holzmarkt.** In welcher gewaltigen Höhen die Preise für Nadelholz von Juni bis zum Juli hinaufgeronnen sind, das zeigen die jetzt vorliegenden Durchschnittserlöse der Verkäufe, die in den württembergischen Staatswaldungen im Juli stattfanden. Es sind dort durchschnittlich erzielt worden in Millionen Mark je Kubikmeter ab Wald: für Tannen- und Fichtenlangholz 1. Klasse 5,22 Mark (im Juni durchschnittlich 0,51 Mark), 2. Klasse 4,29 Mark (0,48 Mark), 3. Klasse 4,51 Mark (0,41 Mark), 4. Klasse 4,08 Mark (0,40 Mark), 5. Klasse 3,36 Mark (0,35 Mark), 6. Klasse 3,18 Mark (0,31 Mark), für Kiefern- und Lärchenstammholz 1. Kl. 5,49 Mark (0,68 Mark), 2. Klasse 4,61 Mark (0,57 Mark), 3. Klasse 3,72 Mark (0,46 Mark), 4. Klasse 3,19 Mark (0,40 Mark), 5. Klasse 2,66 Mark (0,33 Mark) 6. Klasse 2,16 Mark (0,29 Mark) je Kubikmeter ab Wald. Aus diesen Zahlen geht klar hervor, daß innerhalb Monatsfrist die Preise für Tannen- und Fichtenstammholz um rund 100 Prozent gestiegen sind. Wenn auch von Juni auf Juli das Gesamtangebot in den württembergi-

schen Staatswaldungen an Tannen- und Fichtenstammholz um 33.300 Kubikmeter auf 39.805 Kubikmeter zurückgegangen ist, dürfte in diesem Moment wohl nur ein Teil der Ursache der enormen Preisaufschläge zu suchen sein, denn in der Zwischenzeit hängt dieser mit dem Marktwert zusammen. Aber zu prüfen, wie sie die jüngsten Tage brachten, an denen die bei den Verkäufen in Württemberg bewilligt wurden, die zu rund 12.000 Prozent über die Mittelpreise im Juni hinausragen. Wurden doch neuerdings in der Preisentwicklung ergiebt für Nadelholz 1. Klasse rund 2,72 Mill. Mark, 2. Klasse 2,50 Millionen Mark, 3. Klasse 2,40 Mill. Mark, Klasse 21,69 Mill. Mark, 5. Klasse 19,28 Mill. Mark und 6. Klasse 16,87 Mill. Mark je Kubikmeter ab Wald.

**Die Wertbeständige Anleihe des Deutschen Reichs.**

Im Inferatenteil unserer heutigen Ausgabe sind nachstehend die Hauptpunkte veröffentlicht, die für den Zeichner der ausstehenden Anleihe von Wichtigkeit sind. Des öfteren schon darauf hingewiesen worden, daß die Anleihe auch kleinen Sparern wieder die Möglichkeit gibt, den Wert ihres Geldes für die Zukunft sicherzustellen, da das Reich bei den Verkäufen in Württemberg bewilligt wurden, die zu rund 12.000 Prozent über die Mittelpreise im Juni hinausragen. Wurden doch neuerdings in der Preisentwicklung ergiebt für Nadelholz 1. Klasse rund 2,72 Mill. Mark, 2. Klasse 2,50 Millionen Mark, 3. Klasse 2,40 Mill. Mark, Klasse 21,69 Mill. Mark, 5. Klasse 19,28 Mill. Mark und 6. Klasse 16,87 Mill. Mark je Kubikmeter ab Wald.

**Deutsche Worte für unsere Zeit.**

Alle die unglücklichen Ereignisse, die uns jermalmen, werden das gerade Gegenteil von dem bewirken, was man erwarten hätte. Die Seele.

# feurio

Je härter eine Seife, desto besser ist sie!  
Prüfen Sie feurio auch daraufhin!

Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart G.-G.

## Wo?

Könnte junger Kaufmann nach Feierabend sich im **Rechenmaschinen** über. Offt. Angebote an die Engländer-Geschäftsstelle.

Neuenbürg.  
Zu verkaufen eine gebrauchte **Nähmaschine**, wie neu, sowie eine gebrauchte **Handnähmaschine**.

**W. Fuchstocher**, Mechaniker.  
Nähmaschinenreparaturen aller Systeme.

Neuenbürg.  
Größter **Waschzuber** zu verkaufen.

Zu erfragen in der Engländer-Geschäftsstelle.

**Alle Musik-Instrumente** für Haus und Orchester von den einfachsten Schüler- bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles **Flügel, Saiten** usw. empfiehlt in reichster Auswahl **Musik-Haus Curtz**, Großhandel und Einzelverkauf **Worzhelm, Leopoldstr. 17** (Klauen Reichsa - Hochstraße).

Herrnals.  
Zwei guterhaltene **Herde** hat zu verkaufen **J. Müller**, Fleischereimeister.

„Fix“ Fussboden-Werke,  
Ludwigsburg,  
Telefon 209  
liefern als Spezialität:  
**Steinholz-Fussböden.**  
Fugenlose Fussböden als Ersatz für Linoleum. Estriche für Linoleum und Parkett. Spezial-Fabrik Stampf-Fussböden. Erneuerung von ausgefahrenen Holz-, Stein- und Plattenböden sowie Treppen.

**Nur ein WEBER-Backofen** gibt Ihnen die Sicherheit, dass Sie immer schönes, gleichmäßiges Brot bei geringem Holzverbrauch erhalten. Verlangen Sie sofort Preislisten von **ANTON WEBER, ETTLINGEN.**

**Die Postbezieher** des „Engländer“ werden gebeten, die Bestellung für den Monat September 1923 an der Hand des untenstehenden Bezugsscheines rechtzeitig zu erneuern.

Ich bestelle hiermit den „Engländer“ für den Monat September und bitte, den Bezugspreis durch den Briefträger bei mir erheben zu lassen.

Ant die **Postanstalt**

Instrumentiert in den nächsten Briefkästen werfen.

Name \_\_\_\_\_  
Wohnort \_\_\_\_\_  
Straße und Hausnummer \_\_\_\_\_

**Achtung!**  
**Sie sparen Geld!**  
wenn Sie **Deftliche 23** im Laden in **Worzhelm** einlaufen! In großer Auswahl: **Aussteuer-Artikel, Leib-, Baby-, Bettwäsche, sowie Trikotasen und Strümpfe** in großer Auswahl.  
Hier können Sie auf Anzahlung noch zurücklegen lassen.  
**Nur Deftliche 23 im Laden.**

In angenehme Stellung suche ich für landw. Arbeiten ein **braves, fleißiges Mädchen**, dem nebstbei Gelegenheit geboten ist, gut bürgerlich kochen zu lernen.  
**Frau Blanca Reister, Ottenhausen.**

Verkaufsstelle in Herrnsalb:  
**Bleyle's Knaben-Anzüge** unübertroffen!  
**Erhard Kürble.**

**Fahrräder, Nähmaschinen, Kindertwagen** aller Art kaufen Sie am billigsten bei **Eugen Müller, Birkenfeld, Telefon 18**. Niederlage: **Karl Kaiser, Engländerstr.**

**KARL SATTLER** MUSIK- INSTRUMENTEN-MAKER **PEORZHEIM** (Württemberg) **PEORZHEIM (Württemberg)**

**Rind** hat zu verkaufen **Gottlieb Juch**

Neuenbürg-Wilhelmstr. 11  
Verkaufe einen guterhaltene **Zuttertrog** 2,90 Mk. langen **Fr. Richter.**

**Die Frau** von Dr. med. Paul. **Abbildungen, Ind.** Der weibliche Körper, Periode, Ehe, Geschlechtstrieb, Schwangerschaft, Verhütung und Abbruchung der Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Puerperal, Geschlechtskrankheiten, Weisjahre usw. Kart.: 84000. geb. 1.140.000 n. Porto frei. **Verlaug Helios, Berlin Tempelhof, 110.**

**Wiegefarten** mit und ohne Heberblatt **G. Mees'sche Wagendruckerei, Ing. D. Ström.**

